

Thomas Broich (#26)

Beitrag von „emilou“ vom 28. April 2014, 22:25

Ja ein Mann, der zur Selbstkritik fähig ist.
Interessant auch der Absatz.

Broich: Was mich in Deutschland gestört hat, ist dieses krasse Schwarz-Weiß-Denken, diese krankhaft übertriebene Erwartungshaltung. Ständig wird einem suggeriert, dass von 18 Mannschaften in der Bundesliga zwölf ihren Ansprüchen nicht gerecht werden können. Das erzeugt ein negatives, belastendes Klima. Neulich war ich in Köln und habe mir eine Zeitung gekauft. Der FC hatte 2:6 in Hamburg verloren. Ein Journalist hat geschrieben: Spieler X ließ sich von Spieler Y so überlaufen, sodass man an seinem Charakter zweifeln muss. Solche Urteile gehen mir zu weit.

Broich: Meistens ist es so: Wer am lautesten brüllt, wird erhört. Mit Phrasen von Leitwölfen oder vom Dazwischenhauen. Mich hat immer gestört, dass nie ein differenzierter Blick auf ein Spiel möglich war. Krampfhaft wurden Fehler gesucht und überbetont. Ich glaube, dass viel mehr möglich wäre in unserem Beruf, wenn man anders miteinander umgehen und ein wenig mehr nachdenken würde. In der Bundesliga gibt es Verlogenheit und Egoismen, in Australien spielt das naturgemäß kaum eine Rolle, weil alles auf kleinerer Flamme gekocht wird.